

Auszug aus dem Bericht über die Betreuung des NSG „Insel Langenwerder“ im Jahr 2023

Bernd Heinze und Jens Köhler

Zeitraum der Betreuung und eingesetzte Personen

Der Stationsbetrieb konnte vom 08. April bis zum 04. November durchgehend abgesichert werden.

Die Tabelle 1 (hier nicht enthalten) zeigt die Einzeldaten und Personen, die sich in diesem Jahr für den Dienst auf der Insel zur Verfügung gestellt haben. Um die Saison lückenlos abdecken zu können, waren 19 Vogelwärter(-Gruppen), von denen 3 mehrfach zum Einsatz kamen. Auch in diesem Jahr gab es häufig nur einwöchige Einsätze, was insbesondere zur Brutzeit nicht optimal ist. Umso mehr ist dem wiederum 3-wöchigen Einsatz von zwei Mitgliedern unseres Vereins, inzwischen die ältesten aktiven Vogelwärter auf der Insel, zur Brutzeit besonderer Respekt zu zollen.

Die meisten Inselbeauftragten erhielten Unterstützung durch Familie, Freunde und Bekannte, so dass die vielfältigen Betreuungsaufgaben erledigt werden konnten.

Ihnen allen gebührt an dieser Stelle für die geleistete, ehrenamtliche Arbeit zur Erhaltung dieses besonderen Naturschutzgebietes unser herzlicher Dank und Anerkennung.

Tab. 1: Betreuung des NSG „Insel Langenwerder“ 2023
(hier nicht enthalten)

Brutvögel 2023

Die Tabelle 2 enthält eine Auflistung aller Arten, die 2023 als Brutvögel registriert worden sind, sowie den Vergleich mit dem Jahr 2022. In der 5. Spalte sind die bisherigen Maximalzahlen seit 1962 angegeben. Die Spalte „Nachwuchs“ enthält Angaben, die sich auf beringte Jungvögel oder auf die Beobachtung von Familien in Begleitung ihres Nachwuchses beziehen und dokumentieren den Bruterfolg. Es liegt in der Natur der Sache, dass der Bruterfolg bei den meisten Arten nur unvollständig erfasst werden kann, so dass die hier aufgeführten Zahlen als Mindestzahlen zu werten sind.

Tab. 2: Die Brutvögel der Insel Langenwerder 2023 (BV = Brutverdacht)

Art	Anzahl (BP) 2022	Anzahl (BP) 2023	Nachwuchs 2023 mind.	Bisher. Maximum (BP)
Höckerschwan	5	3	1x1, 1x3, pulli	55 (1986)
Graugans	5	6	2x1, 1x3, 1x4, pulli	6 (2021)
Brandgans	34	26	9 erfolgreich, 67 pulli	40 (2003, 2014)
Stockente	6	5	1x1 juv.	58 (1968)
Schnatterente	11	2	?	11 (2022)
Löffelente	1	1	0 (Gelege verloren)	4 (1968, 1973)
Mittelsäger	13	17	7 erfolgreich, 48 pulli	60 (1980)
Austernfischer	10	9	5 erfolgreich, 1x1, 2x2, 1x3 pulli	30 (1989)
Säbelschnäbler	13	2	0 (durch HW verloren)	20 (2021)
Kiebitz	1	1 BV	?	2(2015)
Sandregenpfeifer	5	4	?	10 (2008)
Rotschenkel	21	15	2 erfolgreich	30 (2002)
Lachmöwe	720	750	100 flügge	4.900 (1986)
Schwarzkopfmöwe	4	4	0	6 (2003)
Sturmmöwe	ca. 3.200	ca. 3.100	160 juv. (04.07.23)	11.000 (1972)
Silbermöwe	16	12	2x1	80 (1962)
Zwergseeschwalbe	32	24	1 juv.	61 (1967)

Brandseeschwalbe	230	60	0	335 (1985)
Küstenseeschwalbe	24	17	2 juv.	200 (1979)
Feldlerche	19	26	?	21 (2020)
Rauchschwalbe	10	11	zahlreich	14 (2006)
Schafstelze	3	4	?	4 (2020)
Bachstelze	4	3	?	5 (2000)
Wiesenpieper	14	20	?	17 (2020)
Schilfrohrsänger	0	1	?	
Zaungrasmücke	2	1	füttert nfl. juv.	1 (2009)
Bluthänfling	4	3	?	6 (2000)
Rohrammer	6	7	?	7 (2020)
Grauammer	1	2	1 füttert nfl. juv.	4 (2021)

Anmerkungen zum Brutverlauf und zu ausgewählten Arten

Zum Wetter im Jahresverlauf

Der Winter 2022/2023 reiht sich ein in die Serie der milden Winter der vergangenen Jahre. Eine Eisbildung an der Küste und in der Wismarbucht war nicht zu verzeichnen. Auch von Sturmfluten blieb die Insel nach den Daten des BSH in diesem Winter verschont.

Der erste Vogelwart bezog Anfang April die Station und damit beginnen auch die Wetteraufzeichnungen. Der **April** kam mit den üblichen Wetterschwankungen. Die Temperaturen erreichten maximal 15°C, windbedingt gefühlt auch mal nur 0°C. Nur an drei Tagen wurde Regen notiert. Am 23.04. setzte starkes Flachwasser ein und hielt sich bis zum 28.04.

Der **Mai** wies überwiegend Temperaturen zwischen 12 und 18°C auf. Erstmals in diesem Jahr wurden am 10.05. und am 21.05. Tageshöchstwerte über 20°C erreicht (21 bzw. 24°C). Die bereits in der letzten April-Dekade einsetzende Frühjahrstrockenheit hielt den gesamten Mai über an. Erst am 16.06. fiel leichter Regen, aber nennenswerten Niederschlag gab es mit etwa 5 mm erst am 27.06. Bei recht ruhigen und stabilen Windlagen wurde im Mai ganz überwiegend starkes Flachwasser notiert, insbesondere in der Zeit vom 09.05. – 17.05. Eine ungünstige Situation für die Strandbrüter, die ihre Gelege in der Nähe der Uferlinie platzieren.

Der **Juni** hatte ein Temperaturmaximum am 26.06. mit 30°C in Verbindung mit Gewitterböen, aus denen allerdings kein Niederschlag fiel. Mit Ausnahme dieser Ereignisse blieb auch dieser Monat zu trocken. Im Gegensatz zum Vormonat bewegten sich die Wasserstände überwiegend im Normal- bis leichtem Hochwasserbereich. Nachgelege von Strandbrütern sollten damit recht sicher gewesen sein.

Der **Juli** war insgesamt ein Monat mit wechselhaftem Wetter. An 3 Tagen sprang die Temperatur auf über 30°C, maximal am 09.07. 35°C. An 19 Tagen vermeldet das Tagebuch Niederschlagsereignisse. Teilweise waren diese mit Starkwindereignissen verbunden, am 12.07. sogar mit Sturm bis Windstärke 10 Bft. aus westlichen Richtungen. Die Wasserstände folgten diesem unbeständigen Wetter, allerdings überwogen Mittel- bis leichte Hochwassersituationen.

Im **August** kletterten die Temperaturen nicht über 30°C, maximal am 19.08. auf 28°C. Die ansonsten normalen sommerlichen Temperaturen waren allerdings nicht mit der erwartbaren intensiven Sonneneinstrahlung verbunden. Meist wurde wechselhaftes, wolkiges Wetter verzeichnet, an 8 Tagen verbunden mit Regen, einmal auch Gewitter. Ganz überwiegend lagen die Wasserstände um Mittelwasser und stiegen bis zu mittlerem Hochwasser. Bei Nordost-Winden vom 17.-19.08. stieg der Wasserspiegel bis knapp 50 cm über NN.

Den **September** kann man inzwischen als weiteren Sommermonat führen. An zwei Tagen, 08. und 09.09., stiegen die Temperaturen auf über 30°C (31 bzw. 32°C). Nur an 5 Tagen lag die Temperatur unter 20 °C. Bei überwiegend südlichen Windlagen mit Stärken bis 3 Bft. bewegten sich die Wasserstände um Mittelwasser. Zeitweise waren die geringen, aber sehr regelmäßigen Schwankungen nicht anders als mit Gezeitenschwankungen zu erklären.

Im **Oktober** gehen die Temperaturen langsam zurück. Nur an zwei Tagen werden Werte über 20°C notiert. Im Gegensatz dazu werden aber auch nur an zwei Tagen Höchsttemperaturen unter 10 °C berichtet. Mit

2 °C wird am Morgen des 18.10. der tiefste Wert erreicht. Insgesamt herrschte sehr wechselhaftes Wetter, regelmäßig auch mit Niederschlägen. Am 19.10. meldete sich ein Sturmtief an. Es wurde an dem Tag bereits ein Wasserstand von 1 m über Normal erreicht. Der höchste Wasserstand wurde am 20.10. mit 1,60 m über Normal erreicht. Im Gegensatz zu den meisten Sturmflutereignissen hielt sich der Wasserstand über 8 Stunden auf diesem Niveau. Vom BSH wurde das Ereignis als schwere Sturmflut eingestuft. Ein Glück, dass der Wind aus Ost und nicht aus Nordost kam.

Für den **November** sind im Tagebuch nur 5 Tage verzeichnet, die von ruhigem Herbstwetter mit Temperaturen um die 10°C und Mittelwasserlagen gekennzeichnet waren. Das BSH verzeichnet am 23. 11. mit -1,62 m ein extremes Niedrigwasser am Pegel Wismar. Ende November gab es den ersten Wintereinbruch mit geschlossener Schneedecke und beginnendem Zufrieren der flachen Küstengewässer. Langenwerder war in der Zeit von Land aus nicht erreichbar.

Das Winterwetter setzte sich im **Dezember** zunächst fort, wurde dann aber durch ein Sturmtief mit Regen schnell beendet. Die Wasserstände waren mehrfach deutlich erhöht, bis 80-90 cm über Normal, erreichten aber nicht mehr die Werte vom Oktober.

Ausgewählte Brutvogelarten

Der Brutbestand der **Sturmmöwe** entspricht mit 3100 BP etwa dem des Vorjahres. Dies ergab die drohnengestützte Zählung am 27.05.2023. Das methodische Herangehen wurde im Bericht 2021 beschrieben. Es wurde auch dieses Mal danach verfahren. Die Trockenheit des Frühjahrs, in Verbindung mit einem Ausbruch der Geflügelpest bei der Sturmmöwe, führte dazu, dass der Brutbestand in der darauffolgenden Zeit deutlich abnahm, so dass der Bestand Anfang Juni auf ca. 2400 BP geschätzt wurde. Die Gelegezahlen in den beiden Kontrollflächen sind in etwa vergleichbar mit denen des Vorjahres, am 26.05. mit 71 Gelegen in der Kontrollfläche Wiese und 24 Gelegen in der Kontrollfläche Düne. Trockenheitsbedingt und durch einen weiteren Geflügelpest-Ausbruch am 30.06., der vor allem Jungvögel betraf, konnten am 04.07. nur noch ca. 160 Jungvögel auf der gesamten Insel gezählt werden. Typisch für solche Störungsjahre ist das vorzeitige Verlassen der Insel. So konnten schon Ende Juli/Anfang August nur noch wenige Dutzend Vögel registriert werden.

Am 21.05. wurden 7 adulte Sturmmöwen mit neuen Datenloggern versehen und damit das Forschungsprojekt des FTZ Büsum fortgesetzt. Von der **Schwarzkopfmöwe** wurden 4 BP registriert, davon ein Mischpaar mit der Sturmmöwe. Nur eine Brut schaffte es einen Jungvogel groß zu ziehen, der dann allerdings kurz vor dem Flüggewerden ebenfalls der Geflügelpest zum Opfer fiel.

Der Bestand der **Lachmöwe** ist vergleichbar mit dem des Vorjahres. Im Gegensatz zu anders lautenden Meldungen aus anderen Kolonien blieb unsere Kolonie weitgehend von der Geflügelpest verschont. Dennoch war der Bruterfolg sehr gering.

Der Bestand der **Brandseeschwalbe** war nach dem starken Seuchenzug im Vorjahr erwartbar deutlich kleiner. In diesem Jahr blieb die der Bestand davon verschont. Dennoch ging der Bruterfolg gegen Null.

Der Bestand der **Küstenseeschwalbe** war in diesem Jahr etwas geringer, erste Gelege ab dem 12.05. Einzelne nicht flügge Jungvögel wurden zwar festgestellt, aber auf eine systematische Kontrolle wurde in diesem Jahr verzichtet, da die allgemeine Nahrungsknappheit bei den Sturmmöwen zu vermehrten Übergriffen auf Gelege und Jungvögel der konkurrenzschwächeren Arten führte. Die Kolonie war bis Ende Juli besetzt, so dass davon auszugehen ist, dass einige Jungvögel flügge geworden sind.

Bei der **Zwergseeschwalbe** war ebenfalls ein geringerer Bestand zu verzeichnen. Auch hier gilt das bei der vorherigen Art Beschriebene.

Beim **Säbelschnäbler** kam es lediglich zu zwei Gelegen, die allerdings frühzeitig durch erhöhte Wasserstände verloren gingen. Die Art hat sich in die Gollwitzer Wiesen zurückgezogen.

Von 9 BP des **Austernfischers** waren 5 Paare erfolgreich. Bei dieser langlebigen Art kann man damit einen guten Bruterfolg konstatieren.

Der Bestand des **Sandregenpfeifers** ist stets schwer einzuschätzen, weil häufige Gelegeverluste zu mehrfachen Nachgelegen führen können und damit der tatsächliche Bestand auch überschätzt werden kann. Nach dem Verhalten der Altvögel könnte am Nordufer ein Paar erfolgreich gewesen sein.

Der **Kiebitz** zeigte mehrfach Balzverhalten und Balzflüge. Ob es zu einer Brut/Brutversuch kam, muss offen bleiben.

Die Situation für die **Graugans** gestaltete sich ähnlich wie im Vorjahr. Die Installation des Prädatorenschutzzauns verzögerte sich und die ersten Gelege gingen durch Prädation verloren. Erst zu fortgeschrittener Brutzeit zeigten sich die Familien mit Jungvögeln, vermutlich geschlüpft aus Ersatzbruten auf oder in der Nachbarschaft des Langenwerder.

Die **Brandganshöhlen** wurden auch diesmal gut angenommen. Ein immer wieder von den Brandgänsen probierter „Sonderstandort“, das auf dem Trockenen liegende Boot, wurde auch in diesem Jahr genutzt. Und selbst als das Boot gebraucht und durch eine alte Plastik-Fischkiste ersetzt wurde, tolerierte es die brütende Gans, so dass die Gössel schlüpften. Bei der Säuberung der Höhlen im Herbst wurden in 21 Höhlen 197 Eier gezählt, bei etwa 12 Eiern je Vollgelege entspricht das etwa 16-17 brutwilligen Weibchen.

Von der **Löffelente** gelang ein Gelegefund. Allerdings wurde es in der Folgezeit prädiert, so dass kein Bruterfolg zu verzeichnen war.

Der Bestand des **Mittelsägers** schwankt jahrweise, ist insgesamt aber stabil. Alljährlich kann Nachwuchs festgestellt werden.

Ausgewählte Beobachtungen der Saison 2023

Im Zeitraum vom 07.04. bis zum 04.11.2023 wurden 7.432 Beobachtungen von 163 Arten im Programm MINIAVI notiert. Die zwanzig am häufigsten gemeldeten Arten sind in der anschließenden Tabelle dargestellt

	Art	Beobachtungen
1	Höckerschwan	223
2	Austernfischer	175
3	Kormoran	172
4	Brachvogel	171
5	Mittelsäger	167
6	Stockente	165
7	Sandregenpfeifer	163
8	Graugans	161
9	Mantelmöwe	159
10	Feldlerche	157

	Art	Beobachtungen
11	Rotschenkel	153
12	Alpenstrandläufer	152
13	Silbermöwe	146
14	Star	145
15	Bachstelze	144
16	Lachmöwe	144
17	Wiesenpieper	143
18	Graureiher	140
19	Schnatterente	133
20	Brandgans	130

Der **Höckerschwan** ist neben den Brutvögeln auch Durchzügler bzw. Überwinterer. Der Heimzug gipfelt Ende April. Bis in den Juni hinein wurden Zahlen von 60-70 Individuen notiert. Hierbei können allerdings auch schon Nichtbrüter oder Vögel mit abgebrochener oder verllorener Brut sein. Drei Brutpaare wurden erfasst, zwei waren erfolgreich und führten bis zum Saisonende 1 und 3 Junge. Ende August bis Mitte September gipfelte der Wegzug mit 240-270 Ind. Vom **Singschwan** existiert nur ein Hörnachweis vom 21.10. Am 30.07. Fund einer wenige Tage alten Rupfung einer **Blässgans**. Erstbeobachtung dieser Art auf dem Wegzug am 06.10. Täglicher Zug bis zum Ende der Besetzung (insgesamt 4160 Ind.). Rastmaximum 3000 Ind. am 09.10. auf den Gollwitzer Wiesen. Erstbeobachtung der **Saatgans** auf dem Wegzug am 25.09. Der Durchzug mit 420 Ind. bis zum Ende der Inselbetreuung deutlich schwächer als der der Blässgans. Mögliche Überwinterung und Heimzug der **Ringelgans** bis Ende Mai. Noch am 26.05. wurden 121 Ind. erfasst. Maximal wurden am 18.04. 427 Ringelgänse gezählt. Der Jungvogelanteil lag zu der Zeit bei 22-28%. Übersommernde Vögel bis Ende September (max. 3 Ind.). Erstes Zuggeschehen ab 04.10. Wegzug blieb bis zum Ende der Inselbetreuung schwach. Tagesmaxima von 30 Ind. Kaum Rast oder Übernachtung. Die **Weißwangengans** war ab Anfang der Inselbetreuung mit 500-600 Ind. anwesend. Heimzug gipfelt mit Tagesmaxima vom 3.000 Ind. in der

zweiten Aprilhälfte. Letztbeobachtung im Frühjahr am 12.05. Beginn des Wegzuges am 07.10. Summe der ziehenden Ind. ca. 2.700-3.000. Schlafplatzansammlungen am Ende der Betreuungszeit im Norden der Insel zwischen 600 und 1.400 Ind. Der Zug der **Graugans** beginnt nach der Mauser ab Mitte Juli (50 Ind.). Ab dieser Zeit Aufbau der Schlafplatzgemeinschaft. Maximal wurden am 26.09. 1.100 Ind. gezählt. Von der **Kanadagans** wurden in der letzten Juniwoche 2 Ind. notiert, welche dann aber wieder verschwanden. Kleiner Rastbestand von maximal 56 Ind. von Anfang September bis Ende Oktober. Die **Brandgans** trat mit einem Frühjahres- und Sommerbestand von 50-60 adulten Vögeln auf, maximal 82 Ind. am 27.05. Letztbeobachtung eines Weibchens mit 4 flüggen dsj. nach Süd fliegend am 05.10. Der Bestand der **Stockente** innerhalb der Brutzeit im zweistelligen Bereich. Zuzug (und spätere Überwinterung?) ab Ende August. Maximal wurden am 22.10. 800 Ind. gezählt. Ab Betreuungsbeginn und über die Brutzeit ist die **Schnatterente** mit 20 bis 78 Ind. anwesend. Am 30.06. wurden einmalig 130 Ind. an der Nordspitze festgestellt. Bis zum Ende der Betreuungszeit abnehmende Zahlen. Durch Hochwasserereignis um den 20.10. und Entstehen von überflutetem Grünland auf der Insel nochmals ca. 100 Schnatterenten nahrungssuchend. Bis zum 10.05. war die **Spießente** in wenigen Ind. anwesend (max. 18). Keine Brut. Erst wieder ab Ende August Nachweise. Ab dem 06.10. bis zum Betreuungsende zwischen 20 und 60 Ind. (z.T. durchziehend) anwesend. Durch Hochwasserereignis um den 20.10. auch bei dieser Art eine Ansammlung von 150 Ind. auf der Insel. Die **Löffelente** ist über die Brutzeit in nur wenigen Ind., aber fast durchgängig anwesend. Der Wegzug ab Ende September ist an der Küste wenig zu spüren. Beobachtungen betreffen meist einstellige Zahlen bis wenige Dutzend Ind. Die **Pfeifente** als Überwinterer ist Anfang April noch mit 100-150 Ind. anwesend. Danach fallende Zahlen. Die Art ist aber auch über die Brutzeit in wenigen Ind. fast durchgängig vertreten. Brutverdacht bestand nicht. Steigende Zahlen ab Anfang September kündigen den Wegzug an. Auf den Gollwitzer Wiesen wurden am 11.10. etwa 1.000 Pfeifenten beobachtet. Maximal wurden am 22.10. 900 Ind. nahrungssuchend auf der überspülten Insel notiert. Bis auf den Monat Mai ist die **Krickente** von Betreuungsbeginn bis Ende August fast durchgängig in einstelliger Zahl bis wenige Dutzend Ind. anwesend. Ab Anfang September beginnender Wegzug. Dieser gipfelt mit maximal 300 Ind. am 22. und 23.10. (Hochwasserereignis). Zum Ende der Betreuungszeit Anfang November noch etwa 50 Ind. Von der **Knäkenente** existiert nur eine Beobachtung von 2 Ind. am 09.05. Beobachtungen von den kleinen Tauchenten sind rar. Von **Tafel-, Reiher- und Schellente** existieren insgesamt nur 19 Eintragungen. Hierbei ist die Schellente mit 15 Beobachtungen die deutlich häufigere. Die **Trauerente** ist mit zwei Beobachtungen (1x April, 1x Juli), die Eisente mit ebenso zwei Beobachtungen (1x April, 1x Oktober) und die **Samtente** mit einer Beobachtung aus dem Oktober selten. Die **Eiderente** war zum Start in die Betreuungssaison im April in sehr wenigen Ind. anwesend. Sie fehlte fast gänzlich im Mai und erscheint in wenigen Ind. wieder ab Juni. Bis in den Spätsommer bleiben die Zahlen bei maximal 12 Ind. Erst ab Mitte Oktober ist Zuzug zu spüren und die Zahlen steigen auf bis zu 120 Ind. Außergewöhnlich ist die Beobachtung von ca. 1.200 Eiderenten am 10.10. auf der Ostsee, welche wohl durch ein Witterungsereignis in Richtung Langenwerder gedriftet wurden. Beobachtungen von Seetauchern sind selten. Der Maximalbestand des **Mittelsägers** wurde am 19.05. mit 54 Männchen und 38 Weibchen festgestellt. Beobachtungen des **Prachtauchers** mit jeweils 2 Ind. am 28.10. und 11.11. **Ohrentaucher** wurden 2023 vergleichsweise häufig beobachtet. Vier Ind. am 28.04. betreffen den Heimzug. Vom Wegzug existieren zwischen dem 07.10. und 11.11. sieben Nachweise von insgesamt 12 Ind. Auch der **Schwarzhalstaucher** wurde auf dem Wegzug, zwischen dem 08.08. und 21.10., mit acht Beobachtungen von insgesamt 11 Ind. relativ häufig notiert. Der **Rothalstaucher** wurde, bis auf eine letzte Heimzugsbeobachtung am 19.04., erst Ende Juli auf dem Wegzug registriert. In Summe sind an 59 Beobachtungstagen 251 Ind. notiert worden. Maximal waren es 30 am 18.10. Letztbeobachtung am 28.10. Der **Haubentaucher** war, bis auf zwei April-Beobachtungen, erst ab Anfang Juni regelmäßig anwesend. Insgesamt sind an 93 Beobachtungstagen 1.018 Haubentaucher notiert worden.

Der **Basstölpel** wurde zwischen dem 15. und 19.10., bei 3 Beobachtungen mit 6 Ind. festgestellt. Der **Kormoran** wurde ganzjährig notiert und bis Anfang August in wechselnden Anzahlen von 4-145 Ind. angetroffen. Ab dem 11.08. war der Zuzug deutlich zu spüren und die Anzahlen wuchsen bis zum Ende der Betreuungszeit auf 200-600 Ind. an. Maximal wurden am 31.10. 1.200 sozial fischende Kormorane im Breitling beobachtet. Ebenso fast täglich wurde der **Graureiher** registriert. Bis Ende

September blieben die Zahlen zwischen 1- 14 Ind. Später lagen die Zahlen zur Mehrheit im zweistelligen Bereich und erreichten am 04.10. ein Maximum von 32 Ind. Gerichteter Zug in südliche Richtungen wurde 11x notiert und dabei insgesamt 143 Graureiher erfasst. Bis Ende Juli wurde der **Silberreiher** nur 4x notiert. Ab Ende Juli dann fast tägliche Beobachtungen. Am 26.09. wurde die Maximalzahl von 41 Ind. notiert. Gerichteter Zug in südliche Richtungen an 5 Tagen von insgesamt 81 Silberreihern. Vom **Seeadler** existieren so gut wie täglich Beobachtungen. Maximal wurden 4 Seeadler notiert. Die **Rohrweihe** wurden 77x in die Datenbank eingetragen. Fast tägliche Beobachtungen ab Ende Juli sprechen für den Wegzugsbeginn. In 19 Fällen wurde das Geschlecht notiert. Es wurden 3 Männchen (davon ein K2) und 16 Weibchen bestimmt. Die erste diesjährige Rohrweihe am 29.07. Insgesamt wurden 23 Jungvögel gezählt. Letztbeobachtung am 05.10. Beobachtungen vom **Sperber** zumeist während der Zugzeiten. Im April 8 Beobachtungen von 10 Ind. Ab Mitte Juli 24 Beobachtungen von 33 Ind. Tagesmaximum am 04.11. mit 6 durchziehenden Sperbern. Insgesamt 8x wurde das Geschlecht (2x Männchen, 6x Weibchen) bestimmt. An 15 Tagen wurde der **Habicht** notiert. Außer eine Beobachtung Anfang Juni, alle anderen auf dem Wegzug ab Anfang August. Der **Turmfalke** konnte zu jeder Jahreszeit festgestellt werden. Ab Juni beinahe täglich. Maximal waren 4 Turmfalken gleichzeitig auf der Insel. Beobachtungen von gelegentlich auch jagenden 1-2 **Baumfalken** bis Mitte August, könnten auf ein Brutpaar der Insel Poel hindeuten. Zwei gerichtete Zugnachweise im August. Letztbeobachtung am 17.09. Der **Wanderfalke** wurde an 29 Tagen beobachtet. Die 8 Nachweise im April könnten auf ein BP in der Umgebung hindeuten. Vom **Merlin** existieren 10 Nachweise von 13 Ind. Davon 1x April (Heimzug) und 9x September und Oktober. Tagesmaximum am 25.09. mit 3 Ind. Vier Mal konnte ein diesjähriger Vogel erkannt werden. Nur eine Beobachtung vom **Fischadler** am 30.04. Von der **Wasserralle** 5 Beobachtungen von 6 Ind. Ende September bis Ende Oktober. Die Besetzung des **Kranich**-Schlafplatzes in den Gollwitzer Wiesen mit ca. 120 Ind. bereits am 11.08. Das diesjährige Maximum wurde mit 1000 Ind. beziffert (17.10.). Dies ist deutlich weniger als 2022. Sind vom Langenwerder alle einfliegenden Kraniche erfassbar? Zugbeobachtungen von Mitte September bis Anfang November. Am 08.10. wurden 1000 durchziehende Kraniche registriert. Der **Austernfischer** wurde so gut wie täglich notiert. Die bis zu 32 Ind. im April und Mai lassen einen höheren Brutbestand erwarten (s. o.), aber die Paare können durch ihr ausgeprägtes Revierverhalten territorial gut zugeordnet werden. Am 08.08. wurden gleichzeitig zu den 15 adulten Vögeln 4 flügge Jungvögel am Weststrand beobachtet. Es konnten 1 Jungvogel gefangen und beringt und 1 weiterer Jungvogel wiedergefangen (beringt auf dem Walfisch) werden. Bis Mitte Oktober reduzierte sich die Zahl anwesender Austernfischer bis auf wenige Einzeltiere. Ende Oktober und Anfang November waren wieder bis zu 12 Ind. anwesend (Zuzug). Auch der **Säbelschnäbler** wurde während der Betreuungszeit in jedem Monat angetroffen. Die Watten werden von in der Umgebung brütenden Paaren regelmäßig zum Nahrungserwerb aufgesucht. Bis Mitte Juli wurden auch zweistellige Zahlen notiert. Das Maximum stellten 30 Ind. dar. Am 09.07. konnten 30 Säbelschnäbler in den Gollwitzer Wiesen beobachtet werden (Brutplatz?). Letztbeobachtung 3 Ind. am 23.10. Die Beobachtungen des **Flussregenpfeifers** dürften aufgrund des späten Datums alle dem Wegzug zuzurechnen sein. Ab der ersten Julidekade sind 18 Meldungen von 28 Ind. belegt. Das Maximum stellen 5 Ind. am 20.08. Nur drei Mal wurde je 1 Jungvogel bestimmt. Hierbei handelt es sich aber wahrscheinlich immer um denselben Vogel. Seit Betreuungsbeginn wurde der **Sandregenpfeifer** nahezu täglich angetroffen notiert.

Das Maximum auf dem Wegzug stellen am 24.09. 110 Ind. Keine Heimzugsbeobachtung des **Kiebitzregenpfeifers**. Der Wegzug setzte mit 3 Ind. am 04.06. ein. Bis zum August blieben die Zahlen zumeist einstellig. Ab September dann deutlich zweistellig. Ab Oktober bis zum Ende der Betreuungszeit fast durchgängig dreistellige Beobachtungszahlen. Maximum 300 Ind. 30.10.-04.11. Der **Kiebitz** wurde während der gesamten Betreuungszeit beobachtet. Im April und Mai blieben die Zahlen einstellig. Der Fröhsommerzug setzte ab Anfang Juni ein. Insgesamt 73 Beobachtungen mit 5.834 durchziehenden Ind. Tagesmaximum 1.100 Kiebitze nach Süd am 03.11. Vom **Goldregenpfeifer** existieren 25 Beobachtungen. Bis Mitte September 1-5 Ind. leichter Zug von max. 190 Ind. ab Mitte Oktober. Auf den Gollwitzer Wiesen 1.500 Ind. am 11.10. Der **Kampfläufer** wurde 31x in 111 Ind. notiert. Drei Heimzugsbeobachtungen bis Anfang Mai. Wegzug ab Mitte/Ende Juni. Maximal wurden 12 Ind. beobachtet. Am 09.04. eine der wenigen Heimzugsbeobachtungen des **Knütt** (2 Ind.). Einsetzender Wegzug ab dem 12.07. Rastmaxima an 4 Tagen mit je 40 Ind. Vom **Sanderling** existieren 10 Heimzugs-

und 20 Wegzugsbeobachtungen. Auf dem Heimzug kopfstärkere Trupps (2x max. 5 Ind., insgesamt 33 Ind.) als auf dem Wegzug (1x max. 3 Ind., insgesamt 24 Ind.). Beobachtungen des **Meerstrandläufers** mit 1 Ind. am 09.10. und 2 Ind. am 11.11. Der **Steinwälzer** trat ab dem 23.07. in Erscheinung. Letztbeobachtung am 23.10. Maximal wurden 15 Ind. am 09.08. gemeldet. Beobachtungen des **Alpenstrandläufers** mit Ausnahme Mitte Juni über die komplette Betreuungssaison.

Einsetzender Wegzug um die Monatswende Juni/Juli. Die ersten Diesjährigen erschienen ab der zweiten Augustdekade. In der dritten Septemberdekade wurden noch einige Altvögel gemeldet. Tagesmaxima mit je 400 Ind. zur Zeit der Altvögel am 09.08. und auf dem Durchzug der Jungvögel am 24.09. Der **Sichelstrandläufer** wurde nur ab dem einsetzenden Wegzug ab dem 10.07. gemeldet. Beobachtungen an 42 Tagen mit insgesamt 131 Ind. Maximalanzahl waren 10 Ind. am 04.08. An zehn Tagen wurde der **Sumpfläufer** mit je einem Ind. gemeldet. Aufgrund der Beobachtungsdaten handelt es sich sehr wahrscheinlich um 4 Ind., die sich 1x5 Tage, 2x2 Tage und 1x1 Tag auf der Insel aufgehalten haben. Ein ausgesprochen rarer Durchzügler war der **Zwergstrandläufer** im Jahr 2023. Nur 5 Beobachtungen von 4 Ind. zwischen Ende Juli und Mitte September. Ähnlich selten, aber nie häufig, war der **Bruchwasserläufer** mit 6 Beobachtungen von 16 Ind. zwischen Ende Juli und Ende August (6 Ind.). Der **Waldwasserläufer** steht mit 6 Beobachtungen von 9 Ind. zwischen Anfang (4 Ind.) und Mitte August im Tagebuch. Ein ausgesprochen gutes Jahr gab es für den **Flussuferläufer**. Er wurde an 58 Beobachtungstagen mit insgesamt 453 Ind. zwischen Ende Juni und Ende September gemeldet. Am 04.08. wurden 19 Ind. im Trupp aus Nord kommend beobachtet. Höchstzahl waren am 21.07. 30 Ind. auf der Insel. Der **Rotschenkel** ist die gesamte Betreuungssaison beobachtet worden. Eine Trennung zwischen dem Brutbestand (~ 15 BP) und Zugvögeln ist schwierig zu terminieren und quantifizieren, da seit Saisonbeginn täglich zwischen 10 und 35 Vögel gemeldet wurden. Erst nach dem Ende der Brutsaison und dem Flüggewerden der Jungvögel trat eine Verminderung der gemeldeten Vögel ein, was den Schluss zulässt, dass der Brutbestand der Insel abgezogen ist. Ab Mitte August wurden Rotschenkel nur noch in einstelligen Anzahlen notiert. Der Bruterfolg und das Erwachsenwerden etwaiger Jungvögel lässt sich schwer abschätzen. Am 05.08. konnten 2 fast flügge Jungvögel gefangen und beringt werden. Das Paar an der Südwestspitze (Schilfinself) warnte noch bis zum 10.08. Weiterführende Informationen sind diesbezüglich leider nicht gemeldet worden! Es sollte angestrebt werden, auf Junge führende Paare zu achten und dies zu notieren. Vom **Dunkelwasserläufer** als eher „Polderlimikole“ existieren 3 Heimzugsbeobachtungen Ende April-Anfang Mai von 10 Ind. und 35 Meldungen von 61 Ind. auf dem Wegzug. Der Wegzug begann mit 4 Ind. am 14.06. Letztbeobachtung am 28.10.

Höchstzahlen waren am 22.08. 17 Ind. und am 24.09. 16 Ind. Eine Rarität stellt der **Teichwasserläufer** dar, der vom 15.08.-22.08. an 4 Tagen beobachtet wurde. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um denselben Vogel, welcher sich weiträumiger im Gebiet aufgehalten hat. Von der **Uferschnepfe** existiert eine Meldung von 2 Ind. am 12.05. Eine Meldung der **Pfuhschnepfe** auf dem Heimzug (1 Ind. am 29.04.). Der Wegzug begann am 08.07. und setzte sich bis zum Ende der Betreuungszeit fort. Gab es Mitte Juli eine Woche lang Zahlen im niedrigen zweistelligen Bereich (Altvogelzug?), so waren anschließend die Zahlen bis Ende August nur noch niedrig einstellig. Ab der Monatswende August/September baute sich dann ein Durchzugs- und Rastbestand bis maximal 60 Ind. auf (17.10.). Ab diesem Zeitpunkt fallende Zahlen. Anfang November noch 10-20 Pfuhschnepfen anwesend. Der **Brachvogel** ist so gut wie täglich über den ganzen Saisonverlauf anwesend und ruhend oder Nahrung suchend im Watt zu sehen. Schlafplatzzählungen geben den Bestand der weiteren Umgebung an und belegen die Bedeutsamkeit ungestörter Ruheräume.

Auffallend ist die Anwesenheit von Einzelvögeln (bis zu 5 Ind.) von Mitte April bis Mitte Juni. Gibt es in der Umgebung noch Revierpaare? Tageshöchstzahl bei der Schlafplatzzählung bilden am 25.08. 700 Ind. Vom **Regenbrachvogel** existieren zwei Heimzugsbeobachtungen von insgesamt 7 Ind. Letzte Meldung am 01.05. Der Wegzug begann am 08.07. und endete am 23.10. An 40 Tagen wurden insgesamt 128 Ind. notiert, welche zum Großteil in südliche Richtungen durchzogen. Der Wegzug der **Bekassine** begann am 28.07. und hielt bis Betreuungsende in wenigen Ind. an. Einen kleinen Pik Anfang bis Mitte August. Am 03.08. konnten 8 Bekassinen gefangen und beringt werden. Hauptdurchzug aber zwischen dem 06.10.

und 23.10. mit einer Höchstzahl von 60 Ind. (20.10.). Insgesamt an 84 Beobachtungstagen 489 Bekassinen. Ein eher unterdurchschnittliches Jahr gab es bei der **Zwergschnepfe**. Vom 03.10 bis 25.10. wurden an 12 Tagen 20 Ind. gemeldet. **Raubmöwen** wurden an 4 Tagen mit 4 Ind. gemeldet. Am 07. und 08.08. mussten beide Vögel aufgrund der Entfernung unbestimmt bleiben. Am 19.09. und 17.10. konnte je eine **Schmarotzerraubmöwe** erkannt werden. Ab Mitte April schien der Bestand bei der **Lachmöwe** vollständig zu sein (1.300 Ind am Großen Teich). Nach Ende der Brutzeit schloss sich der Durchzug nahtlos an. Hauptdurchzug von Mitte Juli bis Mitte August mit Tagessummen bis zu 1644 Ind. Danach stellte sich ein recht kontinuierlicher Bestand von 100-400 Ind. ein und blieb bis Betreuungsende. Von der **Zwergmöwe** je eine Heimzugs- (01.05., 16 Ind.) und eine Wegzugsbeobachtung (14.10. 1 Ind.). Die **Sturmmöwe** ist nach der Brutzeit nur noch mit wenigen Individuen anzutreffen. Dies sind in der Regel Tiere aus östlichen und /oder nördlichen Populationen. Die Tiere des hiesigen Brutbestandes sind dann bereits in westlicher Richtung abgezogen. **Schwarzkopfmöwen** waren seit Betreuungsbeginn anwesend. Maximal wurden 11 Ind. (9 ad., 1 K3, 1 K2) beobachtet. Dieser Bestand hielt sich allerdings nur vom 01.05. bis 05.05. Zum Brutbestand s.o. Bis Mitte April wurde die **Silbermöwe** noch in höheren zweistelligen Zahlen gemeldet. Über die Brutzeit blieben die Zahlen um die 40 Ind. Ab Anfang August wurde Durchzug registriert. Hauptzugzeit mit auch höheren dreistelligen Zahlen ab Mitte September. Maximal wurden 500 Silbermöwen notiert (11.10.). Vier Beobachtungen der **Steppenmöwe** aus den Monaten Mai (2x), August und September. In drei Fällen wurden die Vögel als immatur bestimmt. In den Monaten April bis Anfang August wurde die **Mantelmöwe** zumeist in 2 Ind. (1x 3 Ind.) gemeldet. Einmal wurde Balz beobachtet. Steigende Zahlen (Wegzug) ab Mitte August bis maximal 60 Ind. Zum Betreuungsende noch 10 Ind. anwesend. An sechs Tagen wurden 5x1 und 1x2 **Heringsmöwen** notiert. Erstbeobachtung der **Zwergseeschwalbe** am 24.04. Heimzugsgipfel 30.04.-03.05. Auffälliger Durchzug von täglich 7 bis 25 Ind. zwischen Ende Juli bis Anfang Mitte August. Letztbeobachtung am 21.08. Die **Brandseeschwalbe** ist seit Betreuungsbeginn am 07.04. notiert. Auffüllung des Brutbestandes und Durchzügler bis Mitte Mai. Maximal wurden am 06.05. 200 Ind. gezählt. Zum Brutbestand s. o. Der Durchzug war relativ schwach und bis zur Letztbeobachtung am 12.10. blieben die Beobachtungszahlen im niedrigen einstelligen Bereich. Auf dem Heimzug der **Flusseeeschwalbe** gelangen 4 Beobachtungen von insgesamt 6 Ind. Zur Brutzeit, von Anfang Mai bis Mitte Juni keine Beobachtungen. Auf dem Wegzug, bis zur Letztbeobachtung am 03.10., zumeist in einstelligen Zahlen (max. 12) gemeldet. Erstbeobachtung der **Küstenseeschwalbe** am 15.04. Letztbeobachtung am 08.08. Die **Raubseeschwalbe** wurde auf dem Heimzug an 4 Tagen mit insgesamt 7 Ind. gemeldet. Ab dem 19.06. setzte ein sehr schwacher Wegzug ein. Beobachtet wurden bis zur Letztbeobachtung am 06.09. an 17 Tagen insgesamt 23 Ind. Nur 3 Beobachtungen der **Trauerseeschwalbe** (01.05. 12 Ind., 13.07. 4 Ind., 11.08. 9 Ind.). Eine Beobachtung der **Weißbart-Seeschwalbe** (13.08. 12 Ind.). Eine diesjährige **Gryllstei** schwamm am 30.07. etwa 400 m vor dem Weststrand. Am 11.11. konnte bei ruhiger See nördlich vom Haus ein schwimmender **Tordalk** beobachtet werden. Die **Ringeltaube**, als einzige Taubenart 2023 wie immer spärlich (7 Beobachtungen von 27 Ind.). Ein diesjähriger **Sperlingskauz** konnte am 11.08. auf der Morgenrunde am Großen Teich in einem der Japanetze gefangen und später beringt werden. Dieser Vogel stellt nach 1993 den zweiten Nachweis für die Insel dar. Nach einer kurzen Erholungsphase und dem Darreichen einer Maus blieb das kleine Kraftpaket bis zur abendlichen Dämmerung in einem Schuhkarton. Das problemlose Freilassen beim Fischer auf dem Poeler Festland übernahm ein Mitglied.





Diesjähriger Sperlingskauz, gefangen und beringt am 12.08.2023 im NSG Insel Langenwerder (Fotos: J. KÖHLER)

Von der **Sumpfohreule** gibt es in den Monaten April, Juni, Juli, August, September und Oktober Meldungen von je einem Vogel. Am 24.07. gelang es J. Mevius, ein vorjähriges Weibchen zu fangen und zu beringen, welches am 10.08. wiedergefangen werden konnte. Ob es sich bei den Meldungen davor und danach um dasselbe Ind. gehandelt hat, ist spekulativ, erscheint aber plausibel. Die einzige Meldung einer **Waldohreule** im Jahr 2023 war ein diesjähriges Weibchen, dass

am 03.10. gefangen und beringt werden konnte. Beobachtungen des **Mauerseglers** sind während der Brutzeit selten. Am 26.06. wurden 17 Ind. gemeldet. Beginnender Wegzug Ende Juli. Maximal wurden 120 Mauersegler am 01.08. notiert. Letztbeobachtung am 14.09. Der Eisvogel wurde zwischen dem 11.09. und dem 25.10. an 10 Tagen mit 11 Ind. gemeldet. Am 02. und 25.10. konnte je ein Ind. gefangen und beringt werden. Vom **Buntspecht** existieren 3 Nachweise aus dem September und Oktober. Darunter ein Totfund und ein Fang zur Beringung. Ein **Kleinspecht** wurde am 09.07. vom Gollwitzer Ufer gemeldet. Die **Feldlerche** als Brutvogel und Durchzügler wurde während der ganzen Betreuungssaison gemeldet. Am 10.08. wurden noch futtertragende Feldlerchen beobachtet. Erhöhte Zahlen in der dritten Septemberdekade deuten auf Zugbeginn hin. Maximal wurden Mitte-Ende Oktober 3x 100 Ind. notiert. Bis in den November noch singende Ind. Die **Uferschwalbe**, die in der Wismarbucht mit die größten Brutkolonien in M-V aufweist, wurde am 01.05. gemeldet. Nahrungsflüge weniger dutzend Vögel zur Brutzeit. Steigende Zahlen ab der zweiten Julidekade betreffen vornehmlich Jungvögel, welche nahrungssuchend im Watt oder auf den Reusen und der Kette beobachtet werden. Diese Ansammlungen von bis zu 1.200 Ind. hielten sich bis Anfang August. Zwischen dem 14. und 27.08. scheint es noch einen zweiten Pik (bis zu 300 Vögel anderer Kolonien?) gegeben zu haben. Letztbeobachtung am 25.09. Ab dem 16.04 war die **Rauchschwalbe** anzutreffen. Nachbrutzeitlicher Durchzug fand statt, lässt sich aber schwer vom Brutbestand oder von der Insel Poel stammenden Nahrungsgästen trennen. Ende August und Ende Oktober wurden Maximalzahlen von 2x 100 und 1x 220 zum Teil ziehenden Rauchschwalben gemeldet. Letztbeobachtung am 02.10. Die **Mehlschwalbe** tritt erst in der Nachbrutzeit in Erscheinung vom 25.06. bis zur Letztbeobachtung am 30.08. wurden an 12 Tagen 53 Ind. notiert. Die erste Meldung des **Wiesenpiepers** stammt vom 10.04. Zum Brutbestand s. Tabelle 2. Am 11.08 wurde noch ein Wiesenpieper futtertragend beobachtet. Die Zahlen auf dem Durchzug und zur Rast lagen bis zum Ende der Betreuungszeit zwischen 10 und 40 Ind. Höchstzahl am 15.10. mit 100 Ind. **Strandpieper** wurden zwischen dem 21.09. und 03.11. an 22 Tagen mit insgesamt 49 Ind. festgestellt. Der Heimzug der **Schafstelze** zog sich mit 10-40 Ind. bis in die erste Maidekade hinein. Zum Brutbestand s. Tabelle 2. Zwei diesjährige Jungvögel konnten am 11.07. bestimmt werden. Der Wegzug ab Ende Juli ist als außergewöhnlich zu bezeichnen. Bis zum 11.09. wurden an 43 Tagen 1.197 Schafstelzen notiert. Zwischen dem 05. und 11.08. waren täglich min. 60 Ind. auf der Insel. Letztbeobachtung am 17.09. Bis zum Beginn des Durchzuges wurde die **Bachstelze** mit maximal 3 Ind. gemeldet. Ab dem 09.07 bis 27.09. waren fast täglich Bachstelzen in zweistelligen Zahlen zu beobachten. Maximal wurden am 25.09. 40 Ind. nach Süd ziehend notiert. Letztbeobachtung am 29.10. Am 25.09. wurden 2 Ind. der **Gebirgsstelze** gemeldet. Der **Zaunkönig** ist strukturbedingt nie häufig. Auf dem Heimzug, zwischen dem 07. und 28.04., 6x notiert. Auf dem Wegzug, vom 23.09. bis zum Betreuungsende, an 23 Tagen mit 38 Ind. notiert. Ein seltener Gast ist der **Seidenschwanz**, der 2023 mit 3 Ind. am 28.10. beobachtet wurde. Die **Heckenbraunelle** wurde nur am 03.10. mit gleich 5 durchziehenden Ind. gemeldet. Bis zum 01.05. wurde das **Rotkehlchen** auf dem Heimzug an 10 Tagen mit insgesamt 25 Ind. beobachtet. Erst auf dem Wegzug, vom 11.09. bis 29.10, an 17 Tagen mit 32 Ind (max. 5) notiert. Der **Haus-** und **Gartenrotschwanz** ist an jeweils 5 Tagen (1x Heimzug, 9x Wegzug) mit meistens Einzelvögeln aufgetreten. Das **Braun-** und **Schwarzkehlchen** wurde auf dem Wegzug jeweils 2x und 4x mit meistens Einzelvögeln beobachtet. Letztbeobachtung des Braunkehlchens am 16.09. und des Schwarzkehlchens am 28.10. Die **Singdrossel** wurde nur in dem engen Zeitfenster vom 25.09. bis 03.10. gemeldet. Am 03.10.

konnten von 15 Ind. 6 Ind. gefangen und beringt werden. Die **Rotdrossel** wurde nur an den nachts rufenden Zugvögeln erkannt. Zwischen dem 05.10. und 03.11. in 8 Nächten gehört. Von der **Amsel** gelangen 6 Nachweise von 6 Ind. Der **Steinschmätzer** wurde bis auf eine Heimzugsbeobachtung am 27.04. nur auf dem Wegzug notiert. Zwischen dem 02.09. und dem 03.10. an 27 Tagen in 44 Ind. (max. 4) gemeldet. Drei Meldungen der **Klappergrasmücke** vom Wegzug im September. Letztbeobachtung 21.09. **Mönchsgrasmücke** (5 Meldungen), **Dorngrasmücke** (5 Meldungen) und **Gartengrasmücke** (1 Meldung) ohne Brutverdacht und zumeist als Netzfänge. Ein Revier des **Schilfrohrsängers** am Fischer auf der Gollwitzer Seite. Fang und Beringung von je einem **Schilf-, Teich- und Sumpfrohrsänger** Ende Juli-Anfang August. Für den Schilfrohrsänger ist es der fünfte Fang seit den frühen 1960er Jahren. Vom **Fitis** existiert eine Beobachtung am 06.06. Ansonsten alle anderen Beobachtungen ab dem 06.08. auf dem Wegzug. An 24 Tagen insgesamt 58 Ind. Letztbeobachtung am 01.10. Der Durchzug des **Zilpzalps** wird meist durch Fang und Beringung markiert. Erstfang am 23.09. 3 Ind., Letztfang 16.10. 1 Ind. Das **Wintergoldhähnchen** wurde an 4 Tagen im April auf dem Heimzug beobachtet (max. 3 Ind.). Auf dem Wegzug ab dem 23.09 an 17 Tagen insgesamt 59 Ind. Maximal 10 Ind. am 03.10. Letztbeobachtung am 02.11. Nur 4 Beobachtungen des **Sommergoldhähnchens**. Zwei Mal auf dem Heimzug (April) und 2x auf dem Wegzug. Letztbeobachtung (Fang zur Beringung) am 01.11. Am 30.07. gelang der Fang des einzigen **Trauerschnäppers** (diesjährig). Die **Kohlmeise** wurde ausschließlich auf dem Wegzug beobachtet. Dieser startete schon imposant mit 500 Ind. am 25.09. Absoluter Höhepunkt am 03.10., wo innerhalb von 2-3 Stunden (Auflösung Zugstau?) nicht weniger als 1300 Kohlmeisen die Insel von Nord nach Süd überquerten. Bis Ende Oktober nur einstellige Zahlen. Am 03. und 04.11. nochmal je 50 Kohlmeisen durchziehend. Auch die **Blaumeise** wurde nur auf dem Wegzug notiert. Dieser war aber nicht annähernd so individuenreich. Vom 24.08. bis 04.11. wurden an 22 Tagen 152 Blaumeisen (max. 30) notiert. Andere **Meisen** wurden nicht beobachtet. Der erste **Neuntöter** wurde recht früh am 26.06. beobachtet. Alle weiteren 5 Beobachtungen zwischen dem 29.07. und 10.08. Es konnten 3 diesjährige gefangen und beringt werden. **Raben- und Nebelkrähen** und deren Hybride wurden die gesamte Saison über nahrungssuchend notiert. Maximal waren es am 17.04. 9 Ind. Auch der **Kolkrahe** wurde fast durchgängig notiert. Interessanter Weise fehlt er zwischen Mitte Mai und Anfang Juli. Maximal wurden an 2 Tagen im September und Oktober 5 Ind. gezählt. Eine relativ späte Heimzugbeobachtung von 3 **Saatkrähen** am 12.04. Beginnender Wegzug ab 27.09. Maximal wurden am 22.10. 200 ziehende Krähen notiert. Ziehende Vögel waren aber noch bis zum Betreuungsende am 04.11. zu beobachten. Die **Dohle** trat hingegen kaum als Zugvogel in Erscheinung und wurde nur 3x mit maximal 5 Ind. beobachtet. **Stare** sind so gut wie die ganze Betreuungssaison über zu beobachten. Im Mai scheinen sie allerdings zu fehlen (Heimzugsende und Jungenaufzucht hiesiger Brutpaare?). Der Wegzug besitzt zwei Phasen (Wechsel durchziehender Populationen?). Letztere mit 2x 3.000 Ind. Anfang-Mitte Oktober.

Ob beim **Haussperling** von Zugsaisons gesprochen werden kann, ist Gegenstand der Beringung. Zwei Beobachtungen im April (je 1 Ind.) und 15 Beobachtungen mit insgesamt 56 Ind. wurden vom Anfang September bis Anfang November notiert. Maximal sind am 24.09. 20 Ind. gemeldet worden. Beim **Feldsperling** ist gerichteter Zug auch in größeren Trupps mittlerweile bekannt. Von Mitte April bis Anfang Mai wurden an 13 Tagen 38 Ind. gemeldet. Den Wegzug kann man als außergewöhnlich bezeichnen. Von Anfang August bis Anfang November wurden an 44 Tagen 1.143 Feldsperlinge notiert. Hierbei auch ziehende Trupps. Höchstzahl waren 80 Ind. am 03.11. Auch der Wegzug des **Buchfinken** war nicht alltäglich. Er startete am 25.09. gleich mit der Maximalzahl von 2.000 Ind. Insgesamt wurden bis zum 04.11. an 13 Tagen 3318 Buchfinken notiert. Zwei Beobachtungen des **Bergfinken**, die sich unter die ziehenden Buchfinken mischten (max. 50 Ind.), im Oktober. Auch für den **Bluthänfling** war es kein ganz normales Jahr. Abgesehen von den Brutvögeln wurde ab Ende Juli einsetzender Durchzug mit ständig ziehenden und rastenden Trupps registriert. Bis zum Betreuungsende am 04.11. wurde der Bluthänfling an 85 Tagen mit insgesamt 3848 Ind. gemeldet. Maximal waren im August 120-200 Ind. auf der Insel). Etwas später, Mitte Oktober kam der **Berghänfling**, der auch in kopfstarken Trupps von bis zu 90 Ind. die Insel besuchte. Bis zum 04.11. wurden an 14 Tagen 708 Ind. notiert. Im Kontext der vielen Finken erscheinen die nur 3 Meldungen von **Birkenzeisigen** ungewöhnlich. Am 03.11., 04.11. und 12.11. besuchten jeweils 30, 70 und 40 Ind. die Insel. Vielleicht war es für diese Art auch erst der Zugbeginn? Der **Stieglitz** wurde zwar auch saisonübergreifend beobachtet, hat aber größere Lücken. Er fehlt zur

Brutzeit. Auch im August nur 4 Beobachtungen und im September und November jeweils zwei. Maximal Mitte September wurden 30 Ind. gemeldet. Der **Grünfink** reiht sich in die Liste der Vögel mit sehr gutem Zugaufkommen ein. Einsetzender Wegzug noch mit Einzeltieren ab Ende Juli. Größere Trupps ab Ende September. Insgesamt wurden bis Saisonende an 56 Tagen 891 Ind. gemeldet. Am 02.10. maximal 150 . Auch der **Erlenzeisig** mischte sich unter die ziehenden Finken. Er wurde zwischen Mitte September bis Anfang November an 7 Beobachtungstagen mit insgesamt 198 Ind. gemeldet. Bei der **Rohrammer** ist bis Ende August wahrscheinlich vom heimischen Bestand auszugehen. Ab Mitte September leicht steigende Zahlen. Maximal wurden am 16. und 17.10 40 Ind. gemeldet. Die Saison der **Schneeammer** begann am 15.10. mit 10 Ind. Bis Ende der Betreuung waren 3-10 Ind. anzutreffen. **Goldammer** besuchten vereinzelt die Insel. Von Mitte Juni bis Anfang November wurden am 18 Tagen 25 Ind. gemeldet. Maximal 7 Ind. am 22.10. (M. Vieth et al). Der **Grauammer** scheint es mehr und mehr auf der Insel zu gefallen. Beobachtungen ab dem 29.04. Es wurden 2-3 Brutpaare ermittelt. Ein Futter tragender Vogel (Wespenpinne) noch am 09.07. Kein Zug zu verzeichnen.

Fang und Beringung, bemerkenswerte Beobachtungen (s. Anl. 2 Beringungstabelle)

Die Beringungsergebnisse sind der Tabelle 3 zu entnehmen.

Tab. 3: Anzahl der Beringungen 2023

Brutvögel	38	609 (1986)
Limikolen	1.827	4.068 (1991)
Singvögel	863	1.766 (1988)
Übrige	49	229 (1989)

In der letzten Spalte steht die im Zeitraum 1975 bis 2019 erreichte Maximalzahl in dem entsprechenden Jahr.

Insgesamt wurden 2.777 Vögel in 73 Arten beringt. Mit einem Anteil von fast zwei Drittel aller Beringungen ist der **Alpenstrandläufer** mit Abstand die häufigste beringte Art. Einen hohen Wert erreichte wiederum der **Sandregenpfeifer**. Der Sperlingskauz konnte zum ersten Mal beringt werden. Es ist gleichzeitig der zweite Nachweis für die Insel überhaupt.

Die ausführliche Darstellung der Beringungsergebnisse ist dem Anhang zu entnehmen.

Probleme bei der Betreuung des NSG (Negative Einflüsse und Schäden)

Im Winter 2022/23 blieb der Langenwerder von Sturmfluten und Hochwässern weitgehend verschont. Erst im Oktober gab es die bereits oben erwähnte schwere Sturmflut, die zu Uferabbrüchen und -rückgängen im Nord- und Westteil der Insel führten. Nimmt man die am Nordufer auf dem Kliff installierten Naturschutzgebietsschilder als Maß, sind Uferverluste von deutlich über 8 m zu verzeichnen. Wiederum gab es zahlreiche Störungen. Spaziergänger und „Wattwanderer“, zum Teil mit Hunden, wurden zwanzigmal registriert. Die Überflüge betrafen mindestens 12 Hubschrauber, in der Mehrzahl Militärhubschrauber, die in geringer Höhe über der Insel oder dicht daneben flogen und alle Vögel aufscheuchten, manche mehrfach am Tag. Hinzu kam ein Tornado der Bundeswehr, 5x Kleinflugzeuge, davon 4x Banner „Kaufhaus Stolz“ nachschleppend. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Störungen ging von Wassersportaktivitäten aller Art aus. Surfer, Kite-Surfer, Stehpaddler, Kanuten, Schlauchboote, Jetski, Katamarane, Motorboote und andere Boote verursachten zwischen dem 08.04. und 31.10. zahlreiche Beunruhigungen der Brut- und Rastvögel. Insgesamt wurden deutlich über 100 Vorfälle registriert. Auch vom neu eröffneten Campingplatz Boiensdorfer Werder gingen wieder Störungen aus, wenn diese auch (noch?) nicht das Niveau von 2020 und davor erreichten.

Als eine besonders dreiste Störung soll exemplarisch das Geschehen am 27.06. beschrieben werden. Gegen 19.12 Uhr kamen bei lebhaftem Wind aus West 4 Kiter aus der Richtung der großen Sandbank vor Gollwitz, durchquerten mit hoher Geschwindigkeit die Furt zwischen der Insel und dem Gollwitzer Ufer und übersprangen in mindestens 4-5 m Höhe den Südhaken (Fischerecke) der Insel. Dies wiederholte sich trotz Ermahnungen und fotografischer Belege durch den Vogelwart mehrfach. Beim Eintreffen der alarmierten Wasserschutzpolizei nach 20.30 Uhr war das Spektakel allerdings schon vorbei. Im Ergebnis

war die Sandbank vogelfrei, das Schlafplatzgeschehen ging mindestens in dieser Nacht gegen Null. Das Auftreten der Kiter erweckte den Anschein einer absichtlichen Provokation gegen die Bestimmungen des Schutzgebietes.

Schäden durch Raubwild

Am 23.04.2023 fand die Drückjagd zur Entfernung von Haarraubwild statt. Insgesamt waren 18 Personen daran beteiligt. In zwei neuen Naturbauten wurde aufgrund der Markierung durch die Hunde nachgegraben, leider erfolglos. Es hielt sich kein Raubwild auf der Insel auf. Dennoch mussten am 15.05. am Kunstbau Nord 3 Welpen festgestellt werden, die durch die berechtigten Jäger ordnungsgemäß erlegt wurden. Leider blieb die Fähe auf der Insel und stiftete in der Saison sehr viel Unruhe – ein nicht unwesentlicher zusätzlicher Faktor, der bei der Bewertung des geringen Bruterfolgs zu berücksichtigen ist.

Durchgeführte Maßnahmen

Erste Arbeitseinsätze galten der Errichtung des E-Zauns am Weststrand. Wie schon im Vorjahr musste der E-Zaun in Eigenleistung errichtet werden, so dass die Arbeiten schon im März begannen und ausschließlich an den Wochenenden stattfanden. Am 15.04. konnte der E-Zaun in Betrieb genommen werden und damit gut 2 Wochen früher als im Vorjahr. Auch die notwendige Absperrung der Sandbank wurde wiederhergestellt. Der große Sommer-Arbeitseinsatz fand am 05.08. mit 25 Teilnehmern statt. Der Elektrozaun und das Knotengeflecht im Wasser wurden zurückgebaut. Im Herbst fanden kleinere Arbeitseinsätze statt, nicht zuletzt auch, um die Winterfestmachung entsprechend vorzubereiten. Um das vom Sturmhochwasser weggenommene Material wenigstens in Teilen zu ersetzen, wurde am 23.11. Sand zur Insel gefahren. Die anschließende Witterung lies zeitnahe Einsätze zur Wiederherstellung des Stationsschutzes nicht zu, so dass erst bei nächster Gelegenheit Sicherungsarbeiten an der Station durchgeführt werden können.

Bau- und Instandhaltungsarbeiten durch den SBL fanden 2023 nicht statt. Dafür wurde im Mai eine neue und den modernen Standards genügende Komposttoilette in Eigenleistung errichtet. Der Bausatz dafür wurde bereits 2022 durch das StALU finanziert. Er wurde in Finnland geordert.



Aufbau des Knotengeflechtzaunes an der Ostseite...



und Westseite der Insel

(Fotos: M. HELM)

Öffentlichkeitsarbeit

Die sonntäglichen Treffs mit dem Vogelwart zur Brutzeit am Gollwitzer Ufer und die nachbrutzeitlichen Führungen über die Insel fanden in diesem Jahr wieder in gewohnter Form und Anzahl statt. Insgesamt 420 Personen nahmen daran teil, davon 54 Kinder (bis 15 Jahre). Damit wurde in etwa das Niveau der Jahre vor der Pandemie erreicht. Auch die schon obligatorische Exkursion der Ornithologischen Fachgruppe Parchim fand Ende August statt und auch die Fachgruppe „Gustav Clodius“ aus Ludwigslust

besuchte die Insel. Am 26.09. besuchte die Abt. Naturschutz des StALU Mittleres Mecklenburg im Rahmen ihrer jährlichen Fachexkursion mit 10 Personen den Langenwerder.

Weitere Angaben zur Flora und Fauna

Flora

Die spärlichen Angaben im Tagebuch erwähnen nur wenige Arten.

Das schon uralte Exemplar des **Meerkohls** hat es auch in diesem Jahr wieder geschafft und üppig geblüht und gefruchtet. Auch die zweite Pflanze der Art am Westrand nördlich der Station hat sich kräftig entwickelt. Das **Frühlings-Greiskraut** zeigte wiederum prägende Farbtupfer auf der Insel. Es wurde im Herbst durch das **Schmalblättrige Greiskraut** ersetzt. Die **Stranddistel** wurde südlich der Station auch in diesem Jahr wieder registriert und es gibt zusätzlich einen neuen Standort im Südosten beim Lagerplatz der Fischereiutensilien.

Natürlich sind auch **Eibisch**, **Strandflieder** und das **Tausendgüldenkraut** immer noch zu finden.

B. Russow hielt sich zwecks Aufnahme der Vegetation mehrfach auf der Insel auf. Die Ergebnisse seiner Besuche liegen bisher aber nicht vor.

Fauna

Wirbellose Tiere

Es wurden nur wenige Arten aus dieser Gruppe notiert, zwei Feuerfalter am 03.05. und etwa 40 Totengräber wurden beim Säubern der Brandganshöhlen im Herbst gefunden.

Wirbeltiere

Nach vielen Jahren der Abwesenheit konnte 12.08. erstmals wieder eine **Wechselkröte** beobachtet werden. Eine **Ringelnatter** wärmte sich am 20.06. in der Nähe der Station.

Schon fast regelmäßig waren marine Säugetiere zu sehen; bis zu 8 Ind. gleichzeitig, zumeist als „**Robben**“ bestimmte Tiere, wurden regelmäßig auf den großen Steinen vor dem Boiensdorfer Werder gesehen. Bei den auf Artniveau bestimmten Robben hielten sich **Seehund** (22) und **Kegelrobbe** (28) fast die Waage. Vom **Schweinswal** gab es 9 Beobachtungen, am 24.09. 4 Ex. darunter 1 juv.

Fünfmal wurde eine **Nutria** notiert.

Ebenfalls mindestens fünfmal wurde der **Fischotter** nachgewiesen.

Vom **Marderhund** gab es nur sehr vereinzelt Spuren, allerdings auch einmal zur Brutzeit am Ostufer, im abgesperrten Bereich. Die **Fuchsfähe** hielt sich praktisch den ganzen Sommer auf der Insel auf. Versuche, sie doch noch zu erlegen, schlugen fehl. Mehrfach wurden Grabeversuche am E-Zaun festgestellt, so dass der Eindruck entstand, dass sie es gelernt hatte mit dem Zaun umzugehen. Jedenfalls wurden die Löcher im Fest-Zaun repariert und ständig kontrolliert. Des Öfteren wurden einzelne **Rehe**, beobachtet. Die **Hasen**population wurde, incl. Junghasen, mit maximal 60 Tieren (29.08.) angegeben.

Eine **Mückenfledermaus** wurde akustisch bestimmt und eine Waldspitzmaus wurde tot gefunden. Als eine für die Insel wohl neue Art wurde am 22.10. ein **Igel** in der Nähe der Station gesichtet. Von dieser Art ist bekannt, dass sie zur Brutzeit durchaus erheblichen Schaden an Seeschwalbengelegen anrichten kann.



Mückenfledermaus

(Foto: J. KÖHLER)

Anlage 2:

Beringungen Langenwerder 2023

Art	Frühjahr	Herbst	Brutvögel	Summe	Bish. Maxim.
Brandgans			6 nfl.	6	14 (1982)
Krickente		24		24	110 (1990)
Spießente		1		1	6 (1989)
Habicht		1		1	5 (1997)
Sperber		3		3	20 (1984)
Turmfalke		14		14	62 (2022)
Sumpfohreule		1		1	11 (1985)
Waldohreule		1		1	6 (1993)
Sperlingskauz		1		1	Erstberingung
Austernfischer		4		4	63 (1988)
Kiebitzregenpfeifer		24		24	284 (1982)
Flussregenpfeifer		7		7	34 (2010)
Sandregenpfeifer		135		135	209 (2002)
Großer Brachvogel		4		4	15 (1997)
Regenbrachvogel		2		2	36 (1983)
Pfuhlschnepfe		69		69	313 (1991)
Zwergschnepfe		6		6	27 (1989)
Bekassine		22		22	155 (1989)
Flussuferläufer		62		62	100 (2001)
Rotschenkel		23	2 nfl.	25	563 (1979)
Grünschenkel		1		1	21 (1991)
Bruchwasserläufer		2		2	20 (1996)
Sumpfläufer		1		1	16 (2005)
Kampfläufer		3		3	30 (1996)
Knutt		130		130	544 (2007)
Zwergstrandläufer		3		3	133 (1998)
Sichelstrandläufer		11		11	162 (1999)
Alpenstrandläufer		1317		1317	2769 (1999)
Steinwälzer		1		1	70 (1984)
Sturmmöwe			6 ad.	6	544 (1970)
Lachmöwe		1		1	94 (1963)
Wasserralle		2		2	4 (1995)

Buntspecht		1		1	2 (2014)
Eisvogel		1		1	2 (2015)
Feldlerche		3		3	10 (2003)
Rauchschwalbe		54	24 njg.	78	106 (2017)
Uferschwalbe		26		26	128 (1997)
Kohlmeise		36		36	168 (2012)
Blaumeise		10		10	100 (1994)
Fitis	8	27		35	448 (1985)
Zilpzalp	2	17		19	68 (2014)
Wintergoldhähnchen	3	37		40	249 (1993)
Sommergoldhähnchen	3	2		5	5 (2023)
Mönchsgrasmücke	3	3		6	13 (1998)
Gartengrasmücke		1		1	17 (1980)
Klappergrasmücke	1	2		3	19 (1997)
Dorngrasmücke		5		5	15 (1986)
Hausrotschwanz	1	2		3	13 (1996)
Gartenrotschwanz		6		6	61 (1968)
Trauerschnäpper		1		1	8 (1968)
Zaunkönig	3	21		24	35 (1995)
Amsel		3		3	15 (2005)
Singdrossel		9		9	23 (1995)
Steinschmätzer		5		5	8 (1982)
Rotkehlchen		45		45	392 (1993)
Schwarzkehlchen		2		2	2 (2022)
Teichrohrsänger		1		1	7 (1999)
Schilfrohrsänger		1		1	2 (2020)
Sumpfrohrsänger		1		1	4 (1977)
Wiesenpieper		107		107	225 (1990)
Schafstelze		80		80	95 (1983)
Bachstelze		50		50	71 (1996)
Neuntöter		1		1	5 (1987)
Feldsperling	1	106		107	189 (2012)
Haussperling		6		6	6 (2008)
Buchfink		1		1	126 (1995)
Bluthänfling		70		70	164 (1998)
Berghänfling		5		5	53 (2004)
Grünfink		39		39	39 (2023)
Erlenzeisig		2		2	8 (1988)
Birkenzeisig		4		4	411 (1988)
Goldammer		7		7	100 (1990)
Rohrhammer		44		44	578 (2000)

Impressionen von der Insel Langenwerder aus dem Jahr 2023



Ringelgans



Brandgans

(Fotos: M. HELM)



Zwergseeschwalben



(Fotos: J. KÖHLER)



Regenbrachvögel



Pfuhlschnepfe („Hausschnepfe“)

(Fotos: J. KÖHLER)



Steinwälzer



Schneeammer

(Fotos: S. HEISE)



juv. Sandregenpfeifer



(Fotos: M. HELM)



Pfuhschnepfen

(Foto: S. HEISE)



(Foto: M. HELM)



Eisvogel



Habicht

(Fotos: J. KÖHLER)



Langenwerder bei Niedrigwasser...



und nach dem Sturmhochwasser

(Fotos: J. KÖHLER)